

WOLFGANG FASSNACHT

UNIVERSITÄTEN
AM WENDEPUNKT?

DIE HOCHSCHULPOLITIK
IN DER
FRANZÖSISCHEN BESATZUNGSZONE
(1945–1949)

VERLAG KARL ALBER FREIBURG / MÜNCHEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
1 Einleitung.....	11
1.1 Der Forschungsstand zur Kultur- und Hochschulpolitik in der französischen Besatzungszone 1945-1949.....	11
1.2 Forschungsziele und Vorgehensweise.....	18
2 Grundlagen der französischen Hochschulpolitik.....	22
2.1 Der politische Rahmen: Die Deutschlandplanungen Frankreichs.....	23
2.2 Der Verwaltungsaufbau: Die französische Kultusverwaltung.....	28
2.3 Die handelnden Personen: Biographische Hintergründe der für die Hochschulpolitik zuständigen Offiziere.....	35
3 Grundlagen der deutschen Hochschulpolitik - die Kultusverwaltungen der Länder Baden, Württemberg-Hohenzollern und Rheinland-Pfalz.....	41
3.1 Verwaltungskontinuität in Baden.....	41
3.2 Württemberg-Hohenzollern unter dem Einfluß von Carlo Schmid.....	45
3.3 Das „Kunstgebilde“ Rheinland-Pfalz.....	49
3.4 Die drei Länder im Vergleich – Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	54
4 Die Entwicklung an den Universitäten der französischen Besatzungszone.....	56
4.1 Die Vorgeschichte vom Kriegsende bis zur feierlichen (Wieder-)Eröffnung.....	56
4.1.1 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.....	56
4.1.2 Eberhard-Karls-Universität Tübingen.....	62
4.1.3 Johannes Gutenberg-Universität Mainz.....	66
4.1.4 Die erfolgreiche Taktik der Professoren in Freiburg und Tübingen sowie die Verlagerung des französischen Interesses auf Mainz.....	76

4.2	Geschriebenes Recht und konkrete Machtverhältnisse – die Struktur der Hochschulverfassungen und ihre Umsetzung im deutsch-französischen Spannungsverhältnis.....	77
4.2.1	Konzeptionslosigkeit bei Raymond Schmittlein.....	77
4.2.2	Der lang andauernde Konflikt zwischen Besatzungsmacht und Universitätsspitze in Freiburg.....	78
4.2.3	Die schnell erreichte gute Zusammenarbeit in Tübingen.....	92
4.2.4	„Aufbruch zu neuen Ufern“ in Mainz?.....	99
4.2.5	Rückgriff als Antwort – die Nachkriegsverfassungen der drei Universitäten im Vergleich.....	108
4.3	Die „ <i>épuration</i> “ des Lehrkörpers.....	110
4.3.1	Laffons Konzept der „ <i>auto-épuration</i> “.....	110
4.3.2	Die erfolglose „Selbstreinigung“ in Freiburg.....	114
4.3.3	Vergebliche Bemühungen von Carlo Schmid zu einer gründlichen Entnazifizierung in Tübingen.....	124
4.3.4	Der Verzicht auf eine eingehende Überprüfung des Lehrpersonals in Mainz.....	131
4.3.5	Die vier Phasen des Scheiterns der „ <i>épuration</i> “.....	134
4.4	Die Neuberufung von Professoren.....	137
4.4.1	Der von der Besatzungsmacht geplante Bruch mit der universitären Tradition.....	137
4.4.2	Die Rückkehr zum Kooptationsverfahren in Freiburg.....	139
4.4.3	Carlo Schmid's Einsatz für möglichst viele Neuberufungen in Tübingen.....	145
4.4.4	Die Anpassung an das traditionelle deutsche Auswahlverfahren in Mainz.....	152
4.4.5	Die wissenschaftliche Reputation als entscheidendes Auswahlkriterium an allen drei Universitäten.....	158
4.5	Die Zulassung der Studierenden.....	160
4.5.1	Die Anwendung der „ <i>auto-épuration</i> “ bei der Auswahl der Studierenden und die Abiturreform von 1947.....	160
4.5.2	Das konservative Bonussystem in Freiburg.....	162
4.5.3	Die Bevorzugung von Kriegsteilnehmern, Verehrten, Vertriebenen und Württembergern in Tübingen.....	170
4.5.4	Der Versuch einer Elitenauswahl in Mainz.....	180
4.5.5	Die Unterschiede in der Zusammensetzung der Studentenschaften.....	188

4.6	Der Versuch einer „rééducation“	190
4.6.1	Die Aufhebung eines reinen Fachstudiums und die Vermittlung der französischen Sprache als Kernelemente der Planungen von Raymond Schmittlein.....	190
4.6.2	Die Einrichtung des „dies universitatis“, des Propädeutikums und des „Studium Generale“ in Freiburg.....	192
4.6.3	Der Versuch eines „dies academicus“ und die Gründung des „Kollegium Leibnizianum“ in Tübingen.....	212
4.6.4	Die Orientierung an der deutschen Hochschultradition in Mainz.....	222
4.6.5	Die Anknüpfung an das Humboldtsche Universitätsideal an allen drei Universitäten.....	229
5	Ergebnisse und Ausblick.....	231
6	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	239
6.1	Quellen.....	239
6.1.1	Archivalische Quellen.....	239
6.1.2	Schriftliche Auskünfte.....	241
6.1.3	Gedruckte Quellen.....	242
6.2	Literatur.....	243
6.2.1	Zeitgenössische Literatur	243
6.2.2	Literatur nach 1949.....	244
	Tabellenverzeichnis.....	272
	Personenregister.....	273